

Ergebnisse der Bilanzbuchhalter- Prüfung Herbst 2025



Ergebnisse der Bilanzbuchhalter-Prüfung Herbst 2025

403 Teilnehmende der Bilanzbuchhalter-Prüfung haben unsere Umfrage zur schriftlichen Prüfung valide ausgefüllt. Im folgenden Artikel werden die Ergebnisse vorgestellt.

Ergebnisse der Bilanzbuchhalter-Prüfung Herbst 2025

Prüfungsstatistik Frühjahr 2025

1. Zielsetzung und Datenbasis

Die Durchfallquote der Bilanzbuchhalterprüfung ist regelmäßig Gegenstand von Gerüchten. Offizielle IHK-Statistiken veröffentlichen jedoch ausschließlich aggregierte Jahresergebnisse (Frühjahr und Herbst zusammen) und differenzieren nicht zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfung. Eine detaillierte Analyse der schriftlichen Prüfungsleistung ist damit öffentlich nicht möglich.

Zur Schaffung größerer Transparenz wurde daher erneut eine **eigene Umfrage zur schriftlichen Prüfung Herbst 2025** durchgeführt.

- **Teilnahmen insgesamt:** 403
- **Nach Plausibilitätsprüfung auswertbar:** 386
- **Vergleich Frühjahr 2025:** 539 gültige Rückmeldungen
- **Rückgang:** –28,4 %, konsistent mit der geringeren IHK-Teilnehmerzahl im Herbsttermin

2. Bestehensquote Herbst 2025 – Einordnung im Zeitverlauf

Gesamtergebnis

An der Umfrage haben 386 Personen teilgenommen.

Die Bestehensquote verteilt sich wie folgt:



Gesamtergebnis

- **Bestanden:** 47,9 % (n = 185)
- **Nicht bestanden:** 52,1 % (n = 201)

Gegenüber der Frühjahrsprüfung 2025 ergibt sich eine **Verbesserung um 7,3 Prozentpunkte**. Trotz dieses Anstiegs handelt es sich weiterhin um das **zweitniedrigste Ergebnis seit Beginn der Erhebung**.

Zeitliche Einordnung

- +7,3 Pp gegenüber der unmittelbar vorherigen Prüfung
- ca. –5 Pp unter dem Durchschnitt der letzten fünf Prüfungen (51,8 %)

Der seit mehreren Prüfungen erkennbare Abwärtstrend der Bestehensquoten konnte erstmals **unterbrochen**, aber noch nicht nachhaltig überwunden werden.

Entwicklung der Bestehensquote



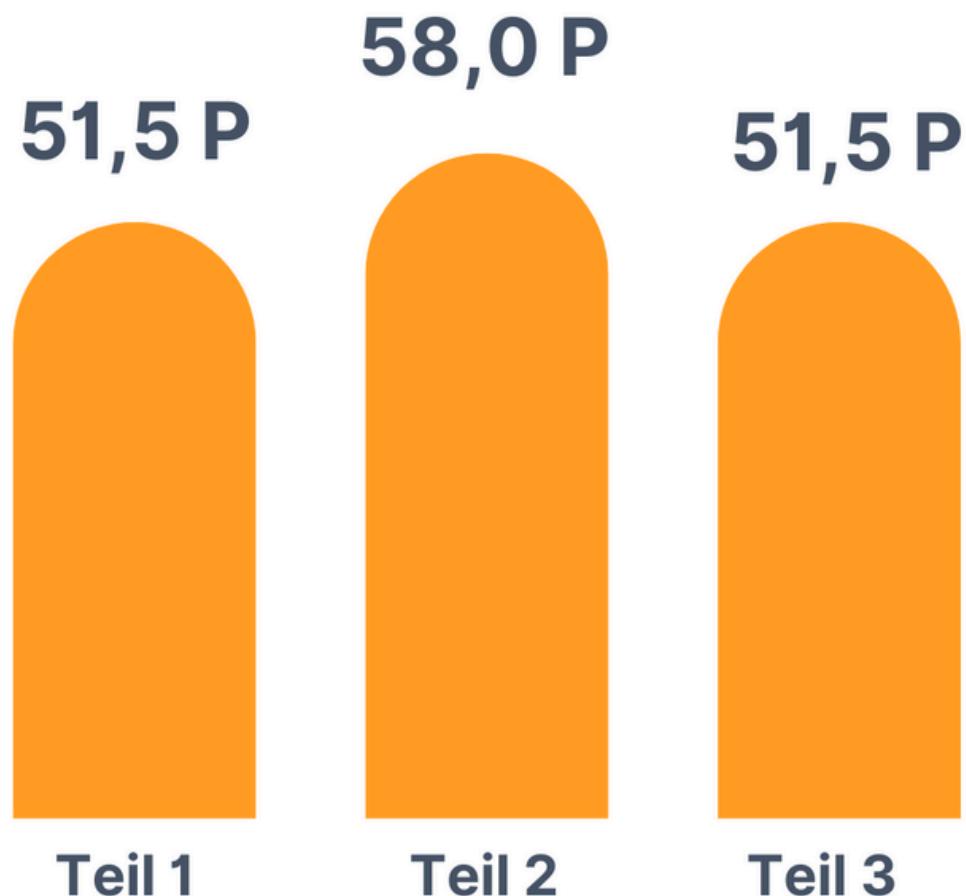
3. Durchschnittlich erreichte Punktzahlen je Aufgabenstellung

Werte der Frühjahrsprüfung 2025 in eckigen Klammern

Gesamtgruppe (n = 386)

Aufgabenstellung	Durchschnitt	Median
Aufgabe 1	51,5 [52,9]	52,0
Aufgabe 2	58,0 [71,1]	60,0
Aufgabe 3	51,5 [46,8]	52,0

Durchschnittlich erreichte Punktzahlen je Aufgabenstellung



Der leichte Rückgang (–1,4 Punkte) ist gering und statistisch unkritisch. Die Aufgabe zeigt über beide Termine hinweg eine stabile Schwierigkeitsstruktur.

Aufgabenstellung 2

Hier zeigt sich die stärkste Veränderung: Nach einem sehr hohen Durchschnitt im Frühjahr fällt der Wert im Herbst deutlich ab. Der Median bestätigt, dass es sich um eine **breite Leistungsabschwächung** handelt und nicht um einzelne Ausreißer. Dies spricht für höhere inhaltliche oder methodische Anforderungen.

Aufgabenstellung 3

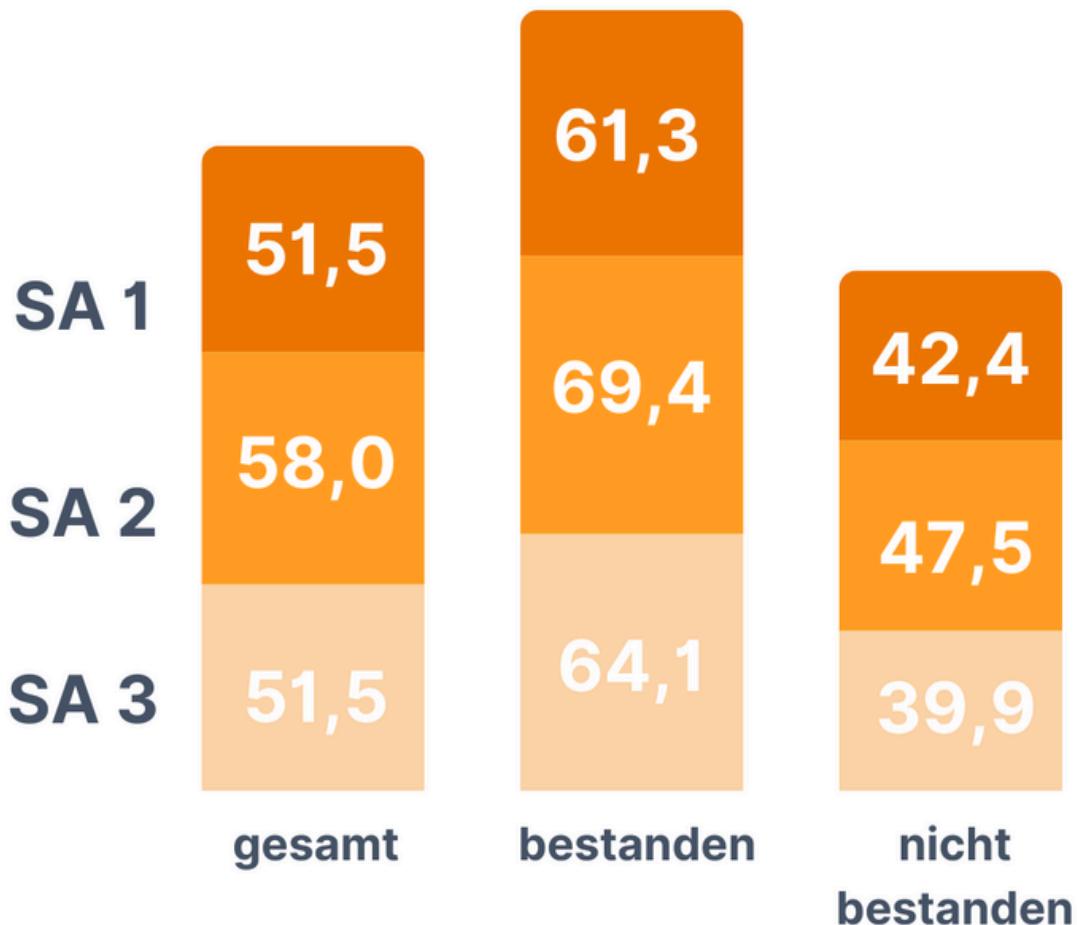
Der Durchschnitt steigt deutlich an. Aufgabenstellung 3 verliert damit ihren Charakter als dominierendes Problemfeld und liegt wieder auf dem Niveau der übrigen Aufgaben.

Gesamtbewertung

Während das Frühjahr 2025 stark polarisiert war (sehr starke Aufgabe 2, sehr schwache Aufgabe 3), zeigt der Herbsttermin eine **homogenere Leistungsstruktur** und damit eine ausgewogenere Prüfungskonstruktion.

4. Bestehen vs. Nichtbestehen – Trennschärfe der Aufgaben

Erzielte Punkte in den einzelnen Aufgabestellungen



Teilnehmer mit bestandener Prüfung (n = 185)

- Aufgabe 1: 61,3 Punkte
- Aufgabe 2: 69,4 Punkte
- Aufgabe 3: 64,1 Punkte

Teilnehmer mit nicht bestandener Prüfung (n = 201)

- Aufgabe 1: 42,4 Punkte
- Aufgabe 2: 47,5 Punkte

- Aufgabe 3: 39,9 Punkte

Punktedifferenzen

- Aufgabe 1: **18,9 Punkte**
- Aufgabe 2: **21,9 Punkte**
- Aufgabe 3: **24,2 Punkte**

Aufgabenstellung 3 weist erneut die **höchste Trennschärfe** auf. Anders als im Frühjahr liegt dies jedoch nicht an einer allgemein schwachen Leistung, sondern an einer starken Spreizung zwischen gut und schlecht vorbereiteten Teilnehmenden.

5. Median – Bedeutung für die Ergebnisinterpretation

Der **Median** teilt eine sortierte Datenreihe in zwei gleich große Hälften:

- 50 % der Werte liegen darunter,
- 50 % darüber.

Abgrenzung zum Durchschnitt

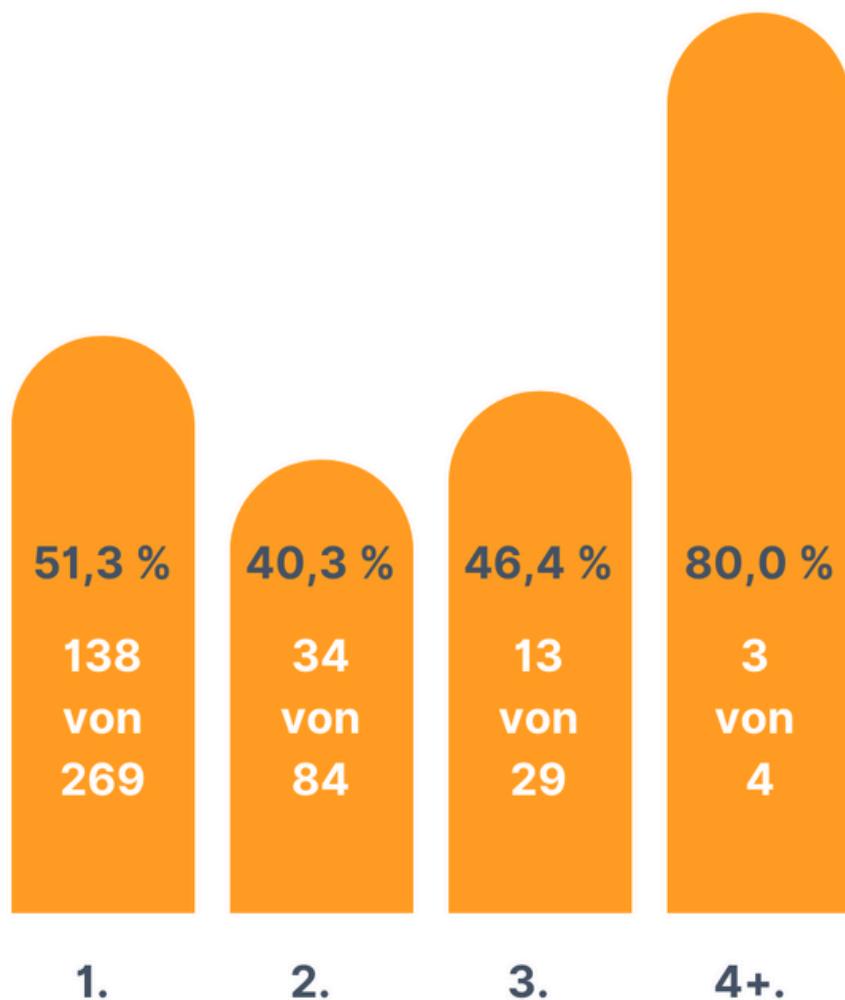
- Der Durchschnitt reagiert empfindlich auf Extremwerte.
- Der Median ist robust gegenüber Ausreißern und beschreibt die **typische Leistung der Mitte**.

Aussage für Herbst 2025

Die sehr geringen Abweichungen zwischen Durchschnitt und Median zeigen **symmetrische Punktverteilungen**. Die Ergebnisse sind statistisch stabil und nicht durch Extremleistungen verzerrt – die Durchschnittswerte sind daher belastbar.

6. Bestehensquote nach Prüfungsversuchen

Bestehensquote nach Prüfungsversuch



Prüfungsversuch	FP 2025	HP 2025	Veränderung
1. Versuch	42,6 %	51,3 %	▲ +8,7 Pp
2. Versuch	31,6 %	40,3 %	▲ +8,7 Pp
3. Versuch	48,8 %	46,4 %	▼ -2,4 Pp
4+. Versuch	40,0 %	80,0 %	▲ +40,0 Pp

Zusatzinformationen

- 42,8 % aller Wiederholer haben bestanden
- Teilnehmer des **examio-Wiederholer-Lehrgangs: 51,6 % Bestehensquote**

Interpretation

- Die schwachen Werte des Frühjahrs erweisen sich als **terminspezifischer Ausreißer**.
- Ab dem dritten Versuch dominieren **verfestigte fachliche Defizite** gegenüber prüfungstaktischen Faktoren.
- Strukturierte Wiederholervorbereitung zeigt einen klar messbaren Effekt.

7. Gründe des Nichtbestehens – Aufgabenbezogene Analyse

Frühjahr 2025 (Teilnehmer mit 2 bestandenen Aufgaben, n = 154)

- Aufgabe 3: 80,5 %
- Aufgabe 1: 17,5 %
- Aufgabe 2: 2,0 %

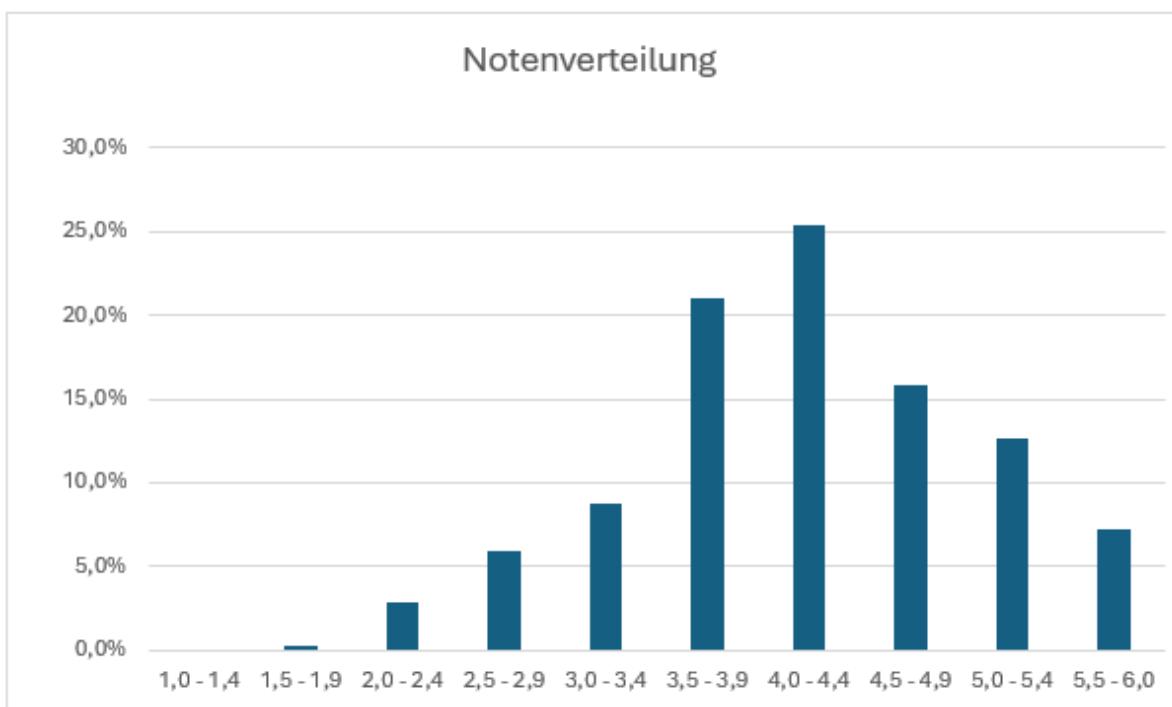
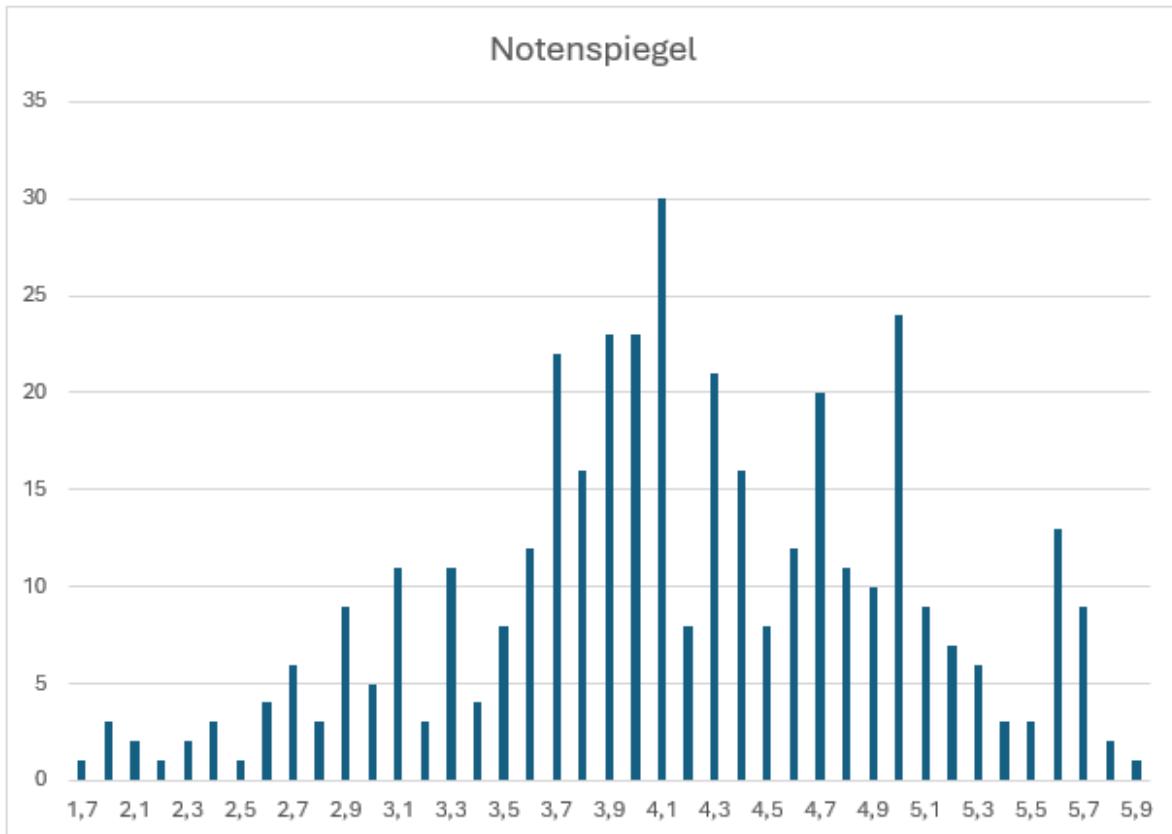
Herbst 2025 (n = 73)

- Aufgabe 3: 50,7 %
- Aufgabe 1: 39,7 %
- Aufgabe 2: 9,6 %

Entwicklung

- Aufgabe 3 bleibt kritisch, verliert aber ihre Alleinstellung.
- Aufgabe 1 entwickelt sich zur **gleichwertigen Hürde**.
- Aufgabe 2 bleibt beherrschbar, ist jedoch kein Selbstläufer mehr.

8. Notenspiegel Herbst 2025



Durchschnittsnote: 4,16

- Schwerpunkt klar im Bereich **3,5–4,4**
- Kaum sehr gute Leistungen, gleichzeitig steigender Anteil klar nicht ausreichender Ergebnisse

Die Prüfung bleibt deutlich **bestehens- und grenznotenorientiert**.

Notenspiegel

Note	%	Anzahl
1,0 - 1,4	0,0 %	0
1,5 - 1,9	0,3 %	1
2,0 - 2,4	2,8 %	11
2,5 - 2,9	6,0 %	23
3,0 - 3,4	8,8 %	34
3,5 - 3,9	21,0 %	81
4,0 - 4,4	25,4 %	98
4,5 - 4,9	15,8 %	61
5,0 - 5,4	12,7 %	49
5,5 - 6,0	7,3 %	28
Gesamt	100 %	386

9. Regionalvergleich (eingeschränkte Aussagekraft)

Berücksichtigt wurden nur Kammern mit mindestens 9 Rückmeldungen (203 TN, 52,6 %).
Bestehensquote dieser Kammern: **50,3 %** (über Gesamtdurchschnitt).

Die hohe Streuung zwischen Regionen und zwischen Frühjahr und Herbst deutet jedoch auf eine **geringe statistische Belastbarkeit** regionaler Vergleiche hin.

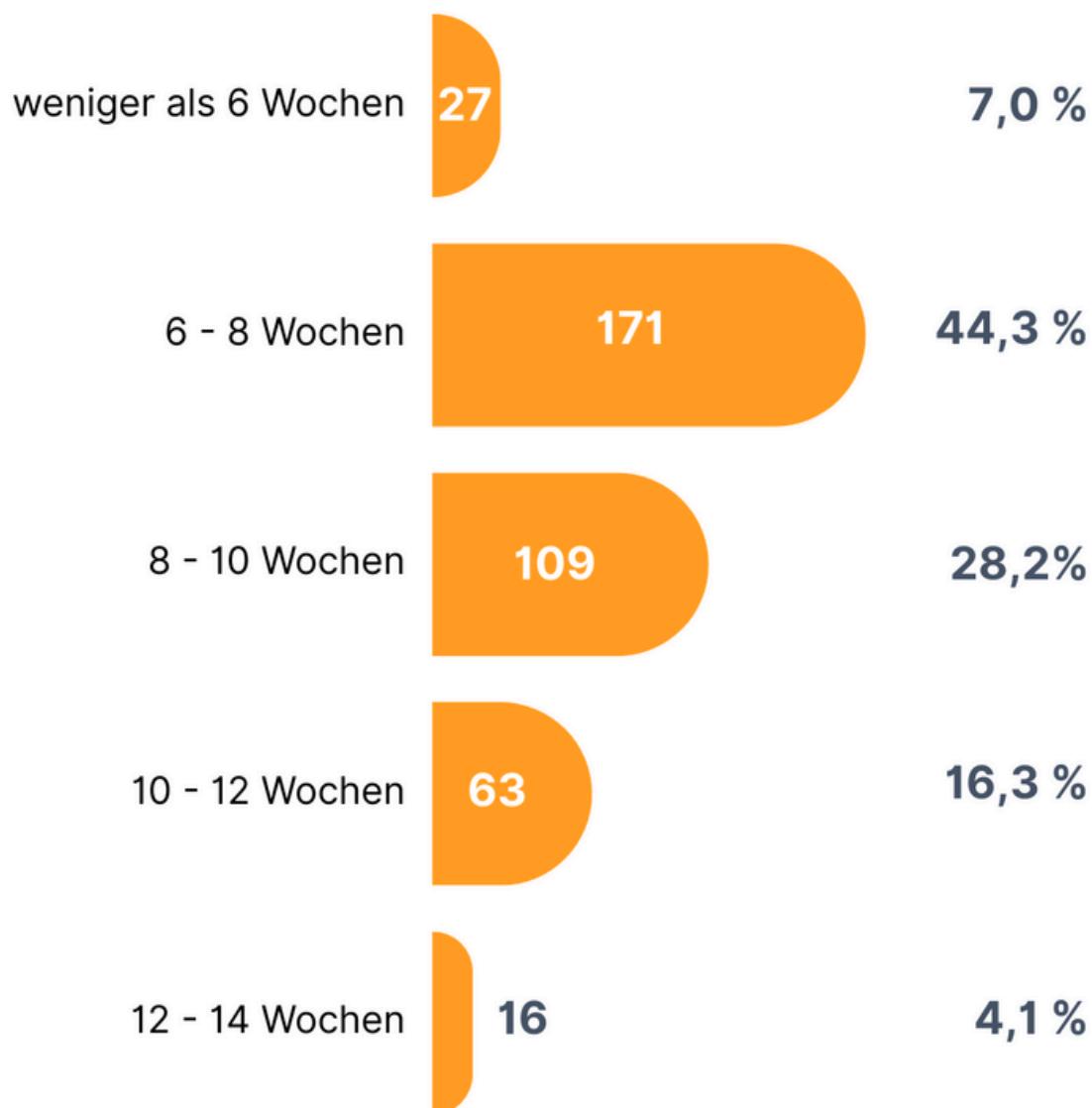
Industrie- und Handelskammer	HP 2025		FP 2025	
	Quote	TN	Quote2	TN2
Saarland (Saarbrücken)	84,6%	13	21,4%	14
Schwaben (Augsburg)	70,0%	10	62,5%	16
Regensburg für Oberpfalz/Kelheim	66,7%	9	61,5%	13
Hannover	58,3%	12	15,4%	13
Aachen	55,6%	9	16,7%	12
Nord Westfalen (Münster)	54,2%	24	39,5%	38
Stuttgart	53,8%	13	6,3%	16
Frankfurt am Main	50,0%	12	46,7%	15
Köln	50,0%	10	52,9%	17
Koblenz	54,5%	11	14,3%	7
Nürnberg für Mittelfranken	50,0%	10	71,4%	14
Leipzig	41,7%	12	28,6%	7
München und Oberbayern	36,4%	33	53,1%	49
Kassel-Marburg	30,0%	10	36,4%	11
Hamburg	26,7%	15	46,2%	13
Niederbayern in Passau	50,0%	10		
Karlsruhe	40,0%	10		
Ruhr (Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen)	40,0%	10		
Ostbrandenburg (Frankfurt an der Oder)	20,0%	10		
Berlin	16,7%	12		
Niederrheinische Industrie- und Handelskammer (Duisburg-Wesel-Kleve)	7,7%	13		

10. Wartezeiten auf Prüfungsergebnisse

79,5 % erhielten ihr Ergebnis innerhalb von 10 Wochen

- Längere Wartezeiten als im Frühjahr 2025, aber auf Niveau Herbst 2024

Wartezeiten der schriftlichen Ergebnisse



Teilnehmende - Anzahl und in %

11. Zusatzanalysen zur Prüfungsordnung

- Nach VO 2015 (Gesamtschnitt ≥ 50 Punkte): 64,2 % bestanden
- Nach vorgeschlagener Neuregelung:
 - 33,3 % der Durchgefallenen dürften nur eine Aufgabe wiederholen
 - 91,8 % der Kandidaten mit zwei bestandenen Aufgaben wären begünstigt

12. Gesamtfazit

Das Frühjahr 2025 war ein negativer Ausreißer.

- Die Herbstprüfung zeigt eine **moderate Erholung**, aber kein leichtes Prüfungs niveau.
- Erfolgsentscheidend ist **nicht der Prüfungsversuch**, sondern:
 - systematische Vorbereitung,
 - stabile Mindestkompetenzen in **Aufgabe 1 und 3**,
 - methodische Sicherheit unter Zeitdruck.

Einseitige Lernstrategien sind nicht mehr ausreichend. Die Prüfung verlangt heute eine durchgängig belastbare Gesamtleistung.

13. Zusammenfassung der häufigsten Tipps für zukünftige Prüfungsteilnehmer

In der Umfrage gab es die Möglichkeit in einem Freitextfeld zukünftigen Teilnehmern der IHK-Prüfung wichtige Tipps mit auf den Weg zu geben. Die nachstehende Zusammenfassung wurde mitteln KI erstellt:

Zusammenfassung der wichtigsten Tipps – priorisiert nach Häufigkeit und Bedeutung

I. Frühzeitig und langfristig mit der Vorbereitung beginnen

Der mit Abstand am häufigsten genannte Hinweis. Ein später Einstieg wird als zentraler Fehler identifiziert.

- Lernbeginn mehrere Monate im Voraus (häufig 4–6 Monate, teils bis zu 12 Monate)
- Kontinuierliches Lernen neben Berufstätigkeit zwingend erforderlich
- Kurzfristige Vorbereitung (z. B. nur 3–4 Wochen) wird nahezu einhellig als unzureichend bewertet

Kernaussage: Zeit ist der entscheidende Erfolgsfaktor.

II. Intensiv mit alten IHK-Prüfungen (Originalklausuren) lernen

Der dominierende Einzelpunkt über alle Antworten hinweg.

- Bearbeitung möglichst **aller verfügbaren Originalprüfungen**
- Wiederholtes Durcharbeiten derselben Klausuren
- Auch ältere Prüfungen (teils bis vor 2016) einbeziehen
- Lernen **an der Aufgabenstruktur**, nicht an Skripten

Kernaussage: Bestehen ist ohne systematische Arbeit mit Altklausuren kaum realistisch.

III. Prüfungsaufgaben aktiv lösen – nicht passiv konsumieren

Deutliche Abgrenzung gegen rein theoretisches Lernen.

- Aufgaben **selbst vollständig ausarbeiten**, nicht nur lesen
- Lösungen erst nach eigenem Versuch vergleichen
- Schreiben trainieren (Tempo, Umfang, Struktur)
- Antworten kurz, sachlich und prüfungsnahe formulieren

Kernaussage: Verstehen entsteht durch eigenes Lösen – nicht durch Videos oder Musterlösungen.

IV. Breite Vorbereitung statt „auf Lücke lernen“

Sehr häufige Warnung vor spekulativer Themenauswahl.

- Auch vermeintliche Randthemen bearbeiten
- Keine Verlass auf Prognosen, „was sicher nicht dran kommt“
- Alle drei Aufgabenstellungen gleichwertig vorbereiten

Kernaussage: Die Prüfung folgt keinem verlässlichen Schema.

V. Lernen unter realistischen Prüfungsbedingungen

Besonders von erfolgreichen Teilnehmenden hervorgehoben.

- Klausuren **unter Zeitdruck** schreiben
- Timer verwenden, reale Bearbeitungszeiten einhalten
- Simulation der kompletten Prüfungssituation

Kernaussage: Zeitmanagement ist ein eigenständiger Prüfungsteil.

VI. Systematik, Lernplan und Fokus

Struktur wird als Erfolgsverstärker genannt.

- Fester Lernplan mit klaren Zeitfenstern
- Schwächen gezielt priorisieren
- Nicht nur Lieblingsthemen vertiefen
- Regelmäßige Wiederholung statt einmaligem Lernen

Kernaussage: Disziplin schlägt Motivation.

VII. Verstehen statt Auswendiglernen

Didaktisch besonders relevant.

- Zusammenhänge erkennen (HGB, EStG, Logik der Bewertung)
- Schemata anwenden, nicht blind reproduzieren
- Hinterfragen, warum Lösungen so aufgebaut sind

Kernaussage: Reines Auswendiglernen trägt nicht bis zur Bestehensgrenze.

VIII. Nutzung ergänzender Angebote (z. B. Wiederholer-, Intensiv- oder Crashkurse)

Häufig genannt, jedoch stets **untergeordnet** zu eigener Arbeit.

- Kurse als Struktur- und Verständnishilfe
- Besonders hilfreich in der finalen Phase
- Keine Delegation der Lernarbeit an Anbieter

Kernaussage: Kurse unterstützen – sie ersetzen kein Selbststudium.

IX. Durchhalten, mentale Stabilität und Selbstvertrauen

Emotional stark betont, vor allem von Wiederholern.

- Nicht aufgeben nach Fehlversuchen
- Eigene Leistungsfähigkeit nicht unterschätzen

- Pausen, Schlaf und psychische Belastbarkeit beachten

Kernaussage: Die Prüfung ist auch eine mentale Ausdauerleistung.

X. Lernumfeld aktiv gestalten

Weniger häufig, aber relevant.

- Lerngruppen gezielt einsetzen
- Fragen stellen, Unklarheiten klären
- Ablenkungen minimieren, Lernphasen schützen

Kernaussage: Erfolgreiche Vorbereitung ist kein Zufallsprodukt.

Gesamtfazit

Wer früh beginnt, konsequent mit Original-IHK-Prüfungen unter Zeitdruck übt, breit vorbereitet ist und aktiv schreibt statt passiv konsumiert, maximiert seine Bestehenschancen signifikant.

Zusätzliche Informationen

- Nach der Verordnung von 2015 (VO 2015), wonach ein Gesamtschnitt von mindestens 50 Punkten als bestanden gilt, hätten 248 Personen (64,2 %) die Prüfung bestanden.
- Nach dem Vorschlag zur Neuregelung der Prüfungsordnung wären von den insgesamt 201 durchgefallenen Personen 67 Personen (33,3 %) berechtigt, lediglich eine Aufgabenstellung erneut abzulegen.
- Dies entspricht 91,8 % der Personen (67 von 73), die zwei Aufgabenstellungen mit \geq 50 Punkten absolviert haben

